

Europa neu denken?!– Über gegensätzliche Europa- Vorstellungen

Prof. Dr. Eckart Stratenschulte
Geschäftsführender Vorstand
der Deutschen Nationalstiftung
stratenschulte@nationalstiftung.de

Herausforderungen 1945



Frieden
Demokratie
Wiederaufbau
Standhalten im Kalten Krieg

Verschiedene Ansätze

- OEEC 1947 
- Brüsseler Pakt 1948
- Fritalux 1949
- Europarat 1949
- Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl
1952 

Präambel des EGKS-Vertrags

- DER PRÄSIDENT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT DER KRONPRINZ VON BELGIEN, DER PRÄSIDENT DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK, DER PRÄSIDENT DER ITALIENISCHEN REPUBLIK, IHRE KÖNIGLICHE HOHEIT DIE GROSSHERZOGIN VON LUXEMBURG, IHRE MAJESTÄT DIE KÖNIGIN DER NIEDERLANDE,

IN DER ERWÄGUNG, dass der Weltfriede nur durch schöpferische, den drohenden Gefahren angemessene Anstrengungen gesichert werden kann,

IN DER ÜBERZEUGUNG, dass der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die Zivilisation leisten kann, zur Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen unerlässlich ist,

IN DEM BEWUSSTSEIN, dass Europa nur durch Leistungen, die zunächst eine tatsächliche Verbundenheit schaffen, und durch die Errichtung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung aufgebaut werden kann,

IN DEM BEMÜHEN, durch die Ausweitung ihrer Grundproduktion zur Hebung des Lebensstandards und zum Fortschritt der Werke des Friedens beizutragen,

ENTSCHLOSSEN, an die Stelle der jahrhundertealten Rivalitäten einen Zusammenschluss ihrer wesentlichen Interessen zu setzen, durch die Errichtung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft den ersten Grundstein für eine weitere und vertiefte Gemeinschaft unter Völkern zu legen, die lange Zeit durch blutige Auseinandersetzungen entzweit waren, und die institutionellen Grundlagen zu schaffen, die einem nunmehr allen gemeinsamen Schicksal die Richtung weisen können,

HABEN BESCHLOSSEN, eine Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu gründen

Präambel des EGKS-Vertrags

- DER PRÄSIDENT DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND, SEINE KÖNIGLICHE HOHEIT DER KRONPRINZ VON BELGIEN, DER PRÄSIDENT DER FRANZÖSISCHEN REPUBLIK, DER PRÄSIDENT DER ITALIENISCHEN REPUBLIK, IHRE KÖNIGLICHE HOHEIT DIE GROSSHERZOGIN VON LUXEMBURG, IHRE MAJESTÄT DIE KÖNIGIN DER NIEDERLANDE,

IN DER ERWÄGUNG, dass der **Weltfriede** nur durch schöpferische, den drohenden Gefahren angemessene Anstrengungen gesichert werden kann,

IN DER ÜBERZEUGUNG, daß der Beitrag, den ein organisiertes und lebendiges Europa für die **Zivilisation** leisten kann, zur **Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen** unerlässlich ist,

IN DEM BEWUSSTSEIN, daß Europa nur durch Leistungen, die zunächst eine tatsächliche Verbundenheit schaffen, und durch die Errichtung gemeinsamer Grundlagen für die wirtschaftliche Entwicklung aufgebaut werden kann,

IN DEM BEMÜHEN, durch die Ausweitung ihrer Grundproduktion zur Hebung des Lebensstandards und zum Fortschritt der Werke des Friedens beizutragen,

ENTSCHLOSSEN, an die Stelle der jahrhundertealten Rivalitäten einen Zusammenschluss ihrer wesentlichen Interessen zu setzen, durch die Errichtung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft den **ersten Grundstein für eine weitere und vertiefte Gemeinschaft unter Völkern** zu legen, die lange Zeit durch blutige Auseinandersetzungen entzweit waren, und die institutionellen Grundlagen zu schaffen, die einem nunmehr allen gemeinsamen Schicksal die Richtung weisen können,

HABEN BESCHLOSSEN, eine Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl zu gründen

Mittel zur Zielerreichung

Supranationalität

„Methode Monnet“

Erweiterung

Erfolge

- Vertiefung der europäischen Integration
- Erweiterung von 6 auf (derzeit noch) 28 Mitglieder, weitere Kandidaten
- Größter Binnenmarkt der Welt
- „Wohnzimmer Europa“ für 500 Mio. Menschen

Störungen

- Währungsunion eint Europa – und spaltet es
- Generationenwechsel
- „Flüchtlingskrise“
- Erodierender Wille zur Gemeinsamkeit

WEISSBUCH ZUR
ZUKUNFT EUROPAS

*Die EU der 27
im Jahr 2025 –
Überlegungen und
Szenarien*

FÜNF SZENARIEN FÜR EUROPA IM JAHR 2025

~~SZENARIO 1: WEITER WIE BISHER~~

~~SZENARIO 2: SCHWERPUNKT BINNENMARKT~~

SZENARIO 3: WER MEHR WILL, TUT MEHR

~~SZENARIO 4: WENIGER, ABER EFFIZIENTER~~

~~SZENARIO 5: VIEL MEHR GEMEINSAMES HANDELN~~

Weniger
„Europa“



Mehr
„Europa“

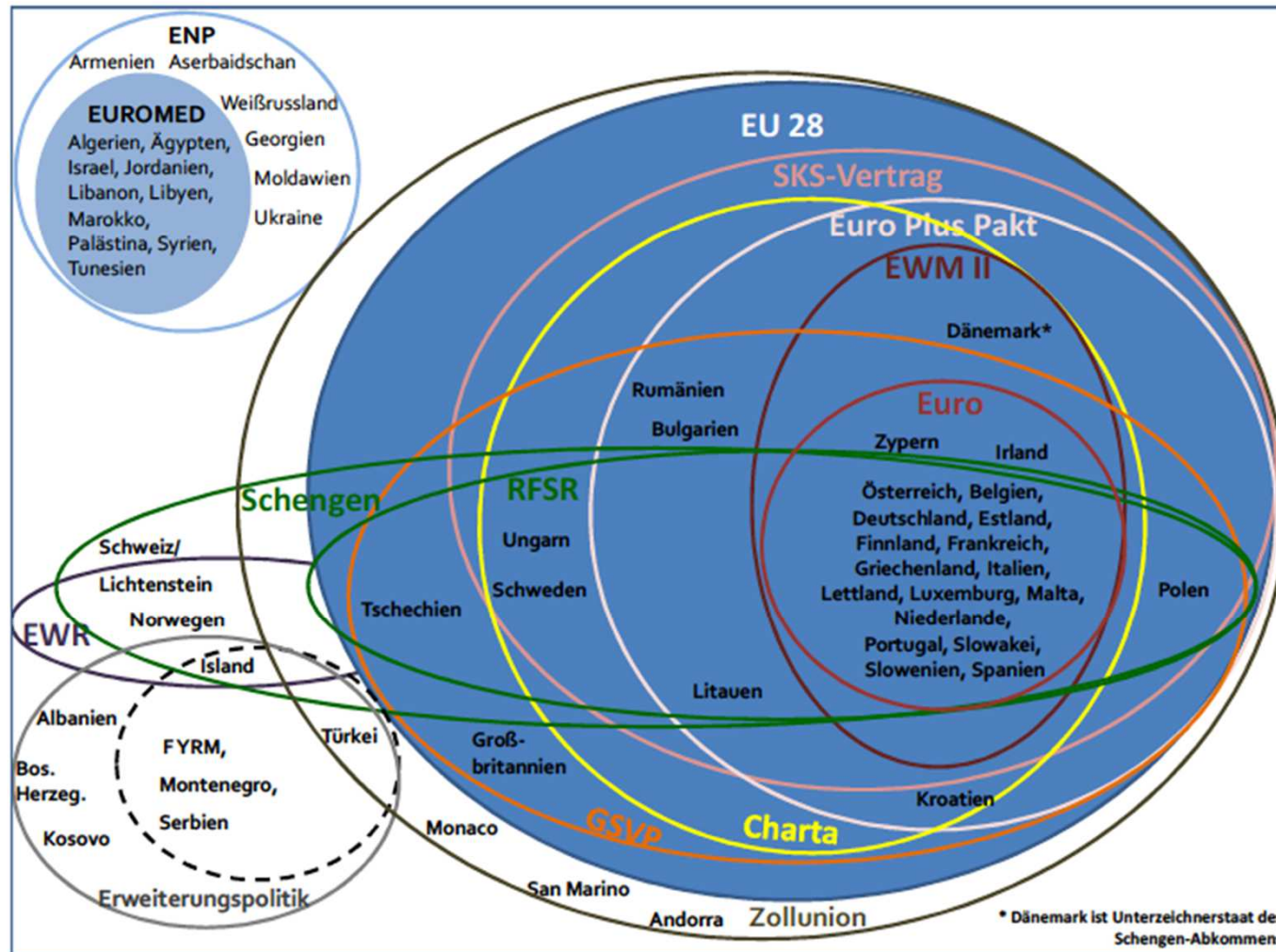
„... Wir werden gemeinsam – wenn nötig **mit unterschiedlicher Gangart und Intensität** – handeln ...“

Erklärung von Rom 25.3.2017

Wir werden diese anspruchsvolle Erweiterung deshalb akzeptieren können, weil das gestärkte Fundament der Europäischen Union dann **größere Differenzierungen** ermöglichen wird. Ich stehe voll und ganz zu diesem Ansatz. Europa geht bereits mit mehreren Geschwindigkeiten voran. Wir sollten keine Angst haben, dies auch zu sagen und zu wollen.“

Sorbonne-Rede von Emmanuel Macron, 26.9. 2017

Volatilität in der differenzierten Integration



Fragen zur differenzierten Integration



Aufbau der Institutionen, um Effektivität, Effizienz und Legitimation herzustellen



Zugehörigkeit definieren



Verhältnis zwischen „Kern“ und „Peripherie“ definieren